

STAND • Punkt

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG DIÖZESANVERBAND PASSAU

K
AB
KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG

Ausgabe 4 / Dezember-2019

Mehr Sozialstaat wagen

KAB-Diözesanverband begrüßt Grundrenten-Beschluss als Einstieg



Das Rentenmodell der Verbände (Cappuccino-Modell) ist schon seit vielen Jahren Anliegen der Katholischen Verbände Foto: KAB

Zusammen mit dem Rentenbündnis der katholischen Verbände begrüßt der KAB-Diözesanverband Passau den Beschluss einer Grundrente, die zumindest einen Einstieg in die Anerkennung von Lebensleistung darstellt. Immer mehr Menschen sind im Alter von Armut bedroht; das Vertrauen in den Sozialstaat schwindet. Daher ist politisches Handeln dringend geboten. Das Konzept der Grundrente ist ein erster Schritt, um auf die Nöte derjenigen zu reagieren, die von Altersarmut betroffen oder bedroht sind. Besonders werden Frauen davon profitieren, die weit mehr als Männer auf Grund von Erziehung und Pflege, Teilzeit, geringen Einkommen... von Altersarmut bedroht sind. Wer beispielsweise 40 Jahre zu 40 % des Durchschnittslohnes gearbeitet hat, erhält heute eine Rente von 528,80 €. Mit der Grundrente erhöht sich der Betrag auf 933,66 €.

Bei aller Fürsprache gibt es dennoch Grund zur Nacharbeit. In der derzeitigen Ausgestaltung wird das Konzept der Grundrente nur für einen bestimmten Teil der Versicherten mit geringen Alterseinkommen wirksam:

1. Die Grundrente berücksichtigt nur Versicherte, die mindestens 35 Jahre „Grundrentenzeiten“ vorweisen können. Versicherte mit nur einem Jahr weniger profitieren nicht. Viele alte Menschen in der Grundsicherung erfüllen die 35-Jahres-Voraussetzung nicht. Die Grundrente ist daher keine zielgenaue Lösung gegen Altersarmut.
2. Versicherte mit langen Erwerbsarbeitszeiten im Minijob oder Teilzeitarbeit im Niedriglohnbereich profitieren nicht, da Zeiten mit weniger als 0,24 Entgeltpunkten pro Jahr nicht in die Durchschnittsberechnung ein-

fließen und nicht aufgewertet werden. Dies entspricht einem Bruttomonatslohn von 778,00 Euro in den alten und 718,00 Euro in den neuen Bundesländern.

3. Nicht alle, die von der Grundrente profitieren, kommen mit der Höherbewertung von 35 Jahren über die schon bestehende Grundsicherung im Alter. Wer trotz verdoppelter Rentenanwartschaften unterhalb des Grundsicherungsniveaus bleibt, muss auf eine Freibetragslösung ausweichen. Damit bleiben maximal 106 Euro zusätzlich zur Grundsicherung.

4. Durch die Bedarfsprüfung in Form einer Einkommensprüfung trägt die Grundrente nach wie vor Züge einer Sozialleistung und nicht – wie angekündigt – einer vollen Anerkennung von Lebensleistung.

5. Angesichts der komplexen Berechnungs- und Bewertungsverfahren der Grundrente stellt diese keine verlässliche Größe für Versicherte dar und bietet keine Planungsgrundlage für Entscheidungen im Erwerbsverlauf.

Das Rentenbündnis der katholischen Verbände setzt sich für eine solidarische, existenzsichernde Sockelrente für alle Einwohnerinnen und Einwohner ohne Prüfung ein. Nur im Rentenmodell der katholischen Verbände ist eine eigenständige leistungsgerechte Alterssicherung mit einer solidarischen Existenzsicherung für alle systematisch miteinander verbunden. Zusätzlich erhalten auch weiterhin alle Versicherten Rentenansprüche – entsprechend ihrer im Lebensverlauf erworbenen Anwartschaften. Weitere Anwartschaften aus privater und betrieblicher Altersvorsorge bleiben zudem bestehen.

Angelika Görmiller, Jürgen Weigl ■

Liebe Mitglieder und Freunde der KAB,

eine erstaunliche Frau, zur Kirchenlehrerin und Patronin Europas erhoben, mit einem nicht minder erstaunlichen Leben und bemerkenswerten Kurskorrekturen: von der verrückten (?) Büsserin zur Beraterin von kirchlich und politisch Verantwortlichen – die Rede ist von Katharina von Siena, geboren 1347, gestorben 1380 mit nur 33 Jahren – und trotzdem ein übervolles Leben.

Seit einer Pilgerfahrt treibt mich ein Wort von ihr um, das mich am Mysterium der Menschwerdung Gottes, Weihnachten, wenigstens schnuppern lässt.

Gott, „Du Feuer und Abgrund der Liebe...Du Narr aus Liebe, brauchst Du denn Dein Geschöpf? Es scheint mir so, denn Du benimmst Dich, als ob Du ohne es nicht mehr leben könntest. Dabei bist Du doch das Leben, von dem alles das Leben hat. Warum also bist Du Deinem Geschöpf so närrisch zugetan?“ Weihnachten, das ist der werbende Gott. Er sucht Mitliebende.

In der Geburt des Kindes zu Betlehem hat er einen wenigstens schon gefunden, bei dem sein Begehren hat ankommen können. Mit ihm ist er einig geworden in allem und so verehren wir in Jesus die Menschwerdung Gottes selbst. Werden wir Mitliebende! Ihnen allen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Ihr
Franz Schollerer
Diözesanpräses

WWW.KAB-PASSAU.D

Bischof besucht ZF in Passau



Ein Abteilungsleiter von ZF am Standort Passau im Gespräch mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB. Klaus Jaschke (r.), Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung, freute sich über die Möglichkeit zum intensiven Austausch.
Foto: Thomas König

Bischof Dr. Stefan Oster SDB besuchte zusammen mit dem Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Pfarrer Franz Schollerer und weiteren Vertretern der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) und der KAB das Unternehmen ZF am Standort in Passau-Patriching. Dort erhielt der Bischof Einblick in den Aufbau des Gesamtkonzerns, eine Werksführung und ein Gespräch mit dem Betriebsrat standen auf dem Programm. Das Verhältnis zwischen Kirche und ZF am Standort Passau ist seit jeher von großer Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt. Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Kirche einzubringen. Deshalb besucht die KAB Passau regelmäßig

verschiedenste Unternehmen in der Region.

„Es war sehr interessant für mich, den größten Arbeitgeber in unserem Bistum kennenzulernen, und ich konnte einen Eindruck davon gewinnen, wie sehr sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber identifizieren“, resümierte Bischof Oster, bei dem die Besucher unter anderem über die vielseitigen Aktivitäten von ZF im Bereich Klima- und Umweltschutz informiert wurden.

Von Seite der KAB war Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller, Diözesanvorsitzender Karl Zitzelsperger und KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer dabei. Die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) war durch CAJ-Kaplan Benedikt Oswald und CAJ-Diözesansekretärin Sarah Meier vertreten. zf/pbp ■

GEMEINWOHL ÖKONOMIE

Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Gemeinwohloökonomie 2020 Jahresschwerpunkt

Die KAB hat für das Jahr 2020 wieder einen Schwerpunkt auf das Thema Gemeinwohloökonomie gelegt.

Verschiedene Angebote (auch über die KAB hinaus) laden ein sich damit auseinanderzusetzen:
19.02.2020: Gemeinwohloökonomie-Vortrag mit Christian Felber im Bürgerzentrum Burgkirchen/Alz (Veranstalter: Kolping und KEB) um 19 Uhr.
16.04.2020: Burghauser Sozial-

forum zum Thema „Gemeinwohloökonomie“. Podiumsdiskussion im Bürgerhaus Burghausen um 19.30 Uhr.

07.-10. Juni 2020: Exkursion für Familien und Junge Erwachsene mit GWÖ-Beraterin Anja Haider-Wallner und Betriebsbesuchen bei Sonnentor und Waldviertler in Schrems.

10.-12. Juli 2020: Familienwochenende mit der GWÖ Beraterin Anja Haider-Wallner. ■

Josef Holzbauer ist das Gesicht der Gemeinwohloökonomie im Bistum Passau

Er ist Umweltbeauftragter im Bistum und hat für das Thema Gemeinwohloökonomie (GWÖ) fünf zusätzliche Wochenstunden. Mittlerweile hat er die Ausbildung zum Gemeinwohl-Berater gemacht. Er berät das Bistum in allen Fragen zu GWÖ und ökologischer Nachhaltigkeit mit den Prinzipien der Gemeinwohloökonomie.

Das Bild zeigt ihn bei einem Vortrag und Workshop über die Enzyklika Laudato si im Oktober beim KAB-Kreisverband Altötting. ■



Gemeinwohl- Selbsttest Teil 4

Wie solidarisch und nachhaltig leben wir derzeit? Wie wichtig sind uns Gerechtigkeit, Menschenwürde und demokratische Mitbestimmung? Was können wir selbst konkret zum „ganzheitlichen Wohlstand“ und dem „guten Leben für alle“ beitragen? In fünf Teilen wird im Standpunkt der KAB ein Gemeinwohl-Selbsttest

(der GWÖ Steiermark) veröffentlicht. In dieser Ausgabe Teil 4 zum Thema Gerechtigkeit.

GERECHTIGKEIT

1. Aufgabenteilung: Ich habe offen und ehrlich über gerechte Aufteilung von Rechten und Pflichten in meinen Lebensbereichen gesprochen und auch danach gehandelt. *
2. Tauschen und Kaufen: Ich habe Tausch- und Kaufhandlungen mit Anderen auf Augenhöhe gestaltet. *

3. Chancengleichheit: Ich habe mich öffentlich für eine gerechte Gesellschaft eingesetzt. *

4. Teilen: Ich habe meinen Besitz mit Anderen geteilt und im Sinne des Gemeinwohls eingesetzt. *

5. Genügsamkeit: Ich habe bewusst auf habsüchtiges und profitgieriges Verhalten verzichtet (z.B. Kapitalerträge aus Spekulationen, Dividenden, überhöhten Zinsen, Mieteinnahmen). *

* ja / eher ja / teils teils / eher nein / nein

ONLINE-TIPP

Mehr zur Gemeinwohloökonomie unter:
www.ecogood.org/de

Der gesamte Test zum Auswerten unter:
www.ecogood.org/de/gemeinwohlbilanz/privatpersonen/

Welttag für menschenwürdige Arbeit

KAB Diözesanverband Passau macht bei verschiedenen Aktionen auf das Anliegen menschenwürdiger Arbeit aufmerksam



Vor dem Bruder Konrad Hof in Parzham positionierten sich die sechzehn Teilnehmer beim **Wandern mit der Bibel** zum Welttag für menschenwürdige Arbeit. Fünf Tage war die Gruppe unter der Leitung von Angelika Görmiller (2.v.l.) und Referent Diakon Dieter Stuka (3.v.l.) um Bad Birnbach unterwegs. Foto: KAB



Der KAB-Kreisverband Altötting beschäftigte sich auf Bildungstagen im Kloster Schweiklberg mit dem **Thema Nachhaltigkeit**. Hier wurde deutlich, dass Ökologie, Ökonomie und Soziales zusammen gedacht werden müssen und das Anliegen menschenwürdige Arbeit eine wichtige Rolle spielt. Foto: Josef Holzbauer

Auf die steigende Zunahme prekärer Arbeitsbedingungen in Deutschland, aber auch europa- und weltweit machte die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) mit einem bundesweiten Begegnungstag im Rahmen des „Welttag für menschenwürdige Arbeit“ aufmerksam. Der Welttag wurde von den Gewerkschaften 2006 ins Leben gerufen, um an die unmenschlichen Arbeitsbedingungen weltweit zu erinnern. Ob in den deutschen Großfleischereien, in Redaktionen der Zeitungsverlage, im Hochschulbereich, im Einzelhandel oder im Bereich der Zeit- und Leiharbeit, immer noch leiden Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen unter prekären Arbeitsverhältnissen, schlechter Bezahlung, Sonntagsarbeit, befristeten Arbeitsverträgen, unmenschlichen Arbeitszeiten und -bedingungen. Die KAB kritisiert, dass trotz der gesetzlichen Mindestlohnregelung immer noch unzählige Arbeitnehmer in vielen Branchen und Handwerksbetrieben der Mindestlohn vorenthalten werde. Mit dem Begegnungstag am 7. Oktober wollte der katholische Sozialverband diese Missstände wieder stärker in den Focus des Verbandes und der Öffentlichkeit rücken und Menschen sensibilisieren, genauer hinzuschauen, wie die Arbeitsbedingungen vor Ort sind.

kab/aw ■



Auf dem Gipfel des Besler machten die Teilnehmer der **KAB-Bergtage** auf das Anliegen aufmerksam. Mit dem ehemalige KAB-Verbandsreferenten Hannes Kreller (5.v.l.) führte dabei KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter (links) ein Gipfelgespräch. 17 Teilnehmer verbrachten vier Tage im Oberallgäu. Foto: Hans-Peter Wachter

Grund zur Freude: 65 Jahre im Dienst der KAB

Drei Mitarbeitern gratulierte Diözesanpräses Franz Schollerer zu ihren Dienstjubiläen



Der Gratulant und die Jubilare (v.l.n.r.): Diözesanpräses Franz Schollerer, die Verwaltungsangestellten Angela Wienzl, Renate Nigl und KAB-Diözesansekretär Jürgen Weikl
Foto: AW

Franz Schollerer bedankte sich bei den Verwaltungsangestellten **Renate Nigl** und **Angela Wienzl** für ihren **20jährigen Dienst** bei der KAB. Renate Nigl hat vor 20 Jahren ihren Dienst im KAB Sekretariat Freyung begonnen. Zum 1. November hat sie nun innerhalb der Diözese Passau eine neue Stelle im Ordinariat in Passau angetreten. Seit 20 Jahren angestellt ist auch Angela Wienzl für das KAB-Sekretariat Altötting.

Für **25 Jahre** im Dienst der KAB wurde KAB-Diözesansekretär

Jürgen Weikl geehrt. Er ist seit dem 1. Oktober 1994 im KAB Sekretariat Passau tätig, vertritt den Diözesanverband auf Landes- und Bundesebene, vertritt die Mitglieder im Arbeits- und Sozialrecht und betreut die Kreis- und Ortsverbände Vilshofen und Passau. In der Sozialen Selbstverwaltung ist er im Beirat der AOK Passau aktiv und als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht in München tätig. Als Mitglied der MAV vertritt er die Angestellten im Bistum Passau. aw ■

KAB setzt auf Kontinuität

Angelika Görmiller und Werner Öller weiter an der Spitze – Rote Ehrennadel für Richard Fiedler

PASSAU. Die Neuwahlen der Kreisverbandsleitung beim Kreisverbandstag der KAB Passau standen unter dem Zeichen der Kontinuität. Als Kreisvorsitzende bestätigt wurden Angelika Görmiller und Werner Öller (Neustift). Kreispräsident bleibt Franz Schollerer. Stellv. Kreisvorsitzende wurden erneut Richard Fiedler (Passau) und Lidwina Krinninger (Haag). Als Kassier wurde Arnold Theiß, als Schriftführerin Dagmar Baumgartner bestätigt. Zu Beiräten wurden Ilona und Alois

Kinateder (Hauzenberg) sowie neu Verena Just (Grubweg) gewählt. Zu Kassenprüfern bestellt wurden Hans Just und Herbert Matheis. Kreispräsident Franz Schollerer freute sich, Richard Fiedler mit der Roten Ehrennadel der KAB auszeichnen zu können. Fiedler bekleidet seit 1984 das Amt des stellvertretenden Ortsvorsitzenden der KAB Passau-Stadt, seit 2007 ist er zunächst Beirat im Kreisverband und von 2011 an stellv. Kreisvorsitzender. Besonders verdient gemacht

habe er sich mit der Organisation der jährlichen Betriebsbesuche und Kreiswallfahrten, so Schollerer. Zudem profitiere der Kreisverband regelmäßig von seiner guten Vernetzung in die Politik. Kreisvorsitzender Werner Öller ging in seinem Bericht u.a. auf die jüngsten Aktivitäten im Kreisverband ein. So fand ein topinteressanter Betriebsbesuch bei der Firma SUMIDA statt. Die Kreiswallfahrt führte Mitte Oktober nach Otterskirchen. jw ■

Sr. Teresa begeistert

ALTÖTTING. „Lebe, lache, liebe... und sag den Sorgen gute Nacht!“ so lautete das Thema des Begegnungstages der KAB im Bürgerzentrum Burgkirchen/Alz. Sr. Teresa Zukic verstand es, die Besucher zum Lachen und Mitmachen zu bringen. Sie sprach viele Begebenheiten aus ihrem Leben an, die auch sehr berührend waren. Auch musikalisch gab sie ihr Bestes mit zwei Liedern aus ihrer neuen CD mit den Sängern „Stimmen der Berge“. Sr. Teresa Zukic ist jedes Jahr un-



KAB Kreisvorsitzende Helga Haderer, stv. Kreisvorsitzende Maria Blumberger, Sr. Theres, stv. Kreisvorsitzende Rosina May, Ortsvorsitzender Manfred Steiger und Ortsvorsitzende von Burgkirchen/Alz Iris Knott
Foto: KAB

terwegs zu 200 Vorträgen im ganzen Land, deshalb nannte sie Maria Blumberger, die Organisatorin

des Nachmittags, im Schlusswort lachend ein „rasendes Lob Gottes!“ red ■

Ansporn zum Überlegen

Frauentag bei der Katholischen Arbeiterbewegung

PFARRKIRCHEN. Seit langem gehört der Frauentag zum Jahresprogramm der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) im Kreisverband Rottal-Inn. Auch diesmal fanden sich Damen aus dem gesamten Landkreis im Gashaus „Zur Hecke“ ein, um eine schöne Gemeinschaft zu erleben. Theresia Hofbauer von der Seniorensorge des Bistums widmete sich dem Thema „Wahre Freundschaft - Nähe zu lieben Menschen und zu Gott pflegen“. Nach der Begrüßung durch die Kreisvorsitzende Anni Gruber und

einem interessanten Morgenimpuls stimmten sich die Teilnehmerinnen mit dem bekannten Song „Gute Freunde kann niemand trennen“ ein. Weisheiten zur Freundschaft aus aller Welt standen anschließend zur Diskussion an, die später durch eigene Erfahrungen noch ergänzt wurden. Lebhaft waren die Frauen bei der Sache. Ihr Fazit: „Freundschaft ist ein Geschenk, das man nicht kaufen oder gar erzwingen kann. Wichtig ist hier auch das eigene Zutun.“ Weiters erinnerten sich die KAB`le-

rinnen an Freunde aus der Kindheit, der Jugend- und Ausbildungszeit, und solche im Erwachsenenalter und sprachen darüber, worauf man bei Freunden Wert legt. Nach der Mittagspause widmete sich die Referentin dem Thema „Die Nähe zu Gott pflegen“. Sie ging auf die Beziehung der Gläubigen mit Gott ein und zitierte mehrere Evangeliumsstellen, in denen Jesus seine Jünger Freunde genannt hat. Um dieser Freundschaft wert zu sein, sollte jeder das ihm Mögliche dazu tun. red ■

Termine

DIÖZESANVERBAND / KAB-BILDUNGSWERK

6. bis 8. Dezember 2019

Familienwochenende, Teisendorf

7. bis 8. März 2020

Frauenwochenende, Niederalteich

26. März 2020

KAB auf der Passauer Frühjahrsmesse

07. bis 08. April 2020

Exerziten, Schweiklberg

20. bis 23. April 2020

Seniorenbildungstage, Schweiklberg

01. bis 06. Juni 2020

KAB Fahrt, Igea Marina

7. bis 12. Juni 2020

Familienbildungs- und Freizeitwoche, Lambach

7. bis 10. Juni 2020

Exkursion Gemeinwohlökonomie Schrems, AT

KREISVERBAND ALTÖTTING

5. Februar 2020

„Wie sind wir als Verband versichert?“, Altötting

16. bis 30. März 2020

Ausstellung Klima, Konsum und andere Katastrophen, Altötting

21. März 2020

Frauenbildungstag, Burghausen

16. April 2020

Burghauser Sozialforum

KREISVERBAND FREYUNG

10. bis 11. Januar 2020

Bildungstage „Laudato Si“, Niederalteich

KREISVERBAND VILSHOFEN

6. bis 8. Dezember 2019

Familienwochenende, Strahlfeld

18. Januar 2020

Faschingsgaudi, Gergweis

26. April 2020

50 Jahre Kreisverband, Vilshofen

KREISVERBAND ROTTAL-INN / DGF-LANDAU

1. Dezember 2019

Adventsandacht, Anzenkirchen

08. März 2020

Kreiskreuzweg, Schönau

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Andreas Wachter

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt KdöR

Nächste Ausgabe: März 2020